

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes — Amtsblatt des Wetteramtes München

B 7312 A

Postbezug monatlich 3,25 DM, einschl. Postgebühren.

Verlagsort: München, Erscheint täglich.

Herausgeber: Wetteramt München

Bei unregelmäßiger Lieferung
bitte Beschwerden immer an das
Zustellpostamt richten

Druck u. Verlag: Wetteramt München,

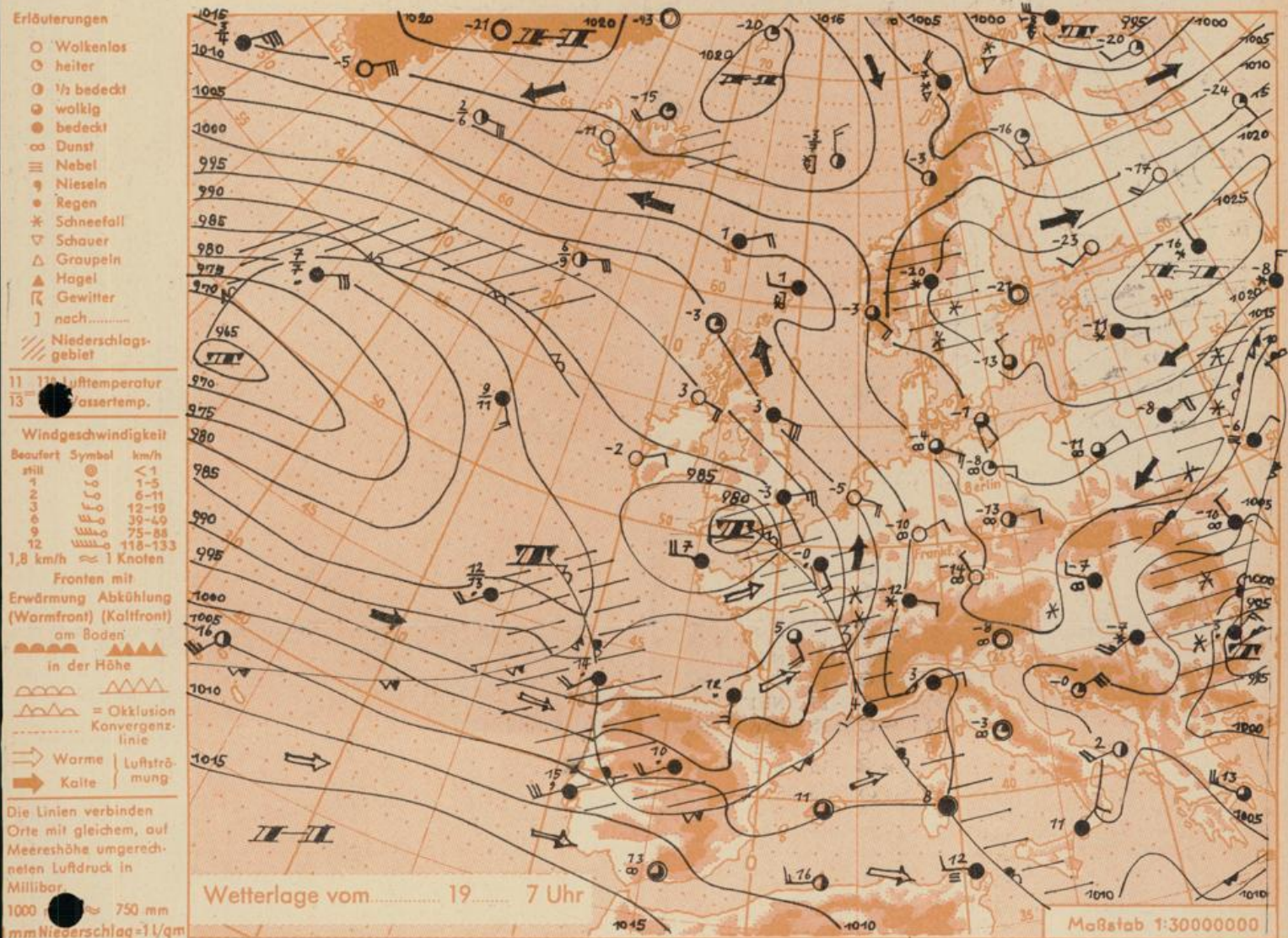
8000 München 15, Bavariaring 10 III

Postscheck-Kto. München 876 10 Fernruf 5301 23

17. Jahrgang

Wetterbericht für Freitag, 21. Januar 1966

Nummer 20



Übersicht: Bayern lag am Donnerstag vormittag noch am Rande einer flachen Hochdruckzone, deren Kern jetzt über Nordwest-Rußland ostwärts abwandern dürfte. Dabei herrschte sonniges Wetter mit unmerklichen Frösten. Nur auf den Bergen hatte sich die bereits am Mittwoch erkennbare Frostabschwächung fortgesetzt, so daß z. B. auf dem Wendelstein vormittags "nur" eine Temperatur von -6 Grad beobachtet wurde, während Kempten zur gleichen Zeit noch -19 Grad meldete (10 Uhr).

Inzwischen hatte der seit Tagen erkennbare Umbau der Großwetterlage zu einem neuen Versuch angesetzt, die mitteleuropäische Frostlage zu beseitigen. Waren in der letzten Zeit die atlantischen Tiefdruckstörungen über Spanien zum Mittelmeer gezogen und bei uns auf dem Umweg über Südosten zur Geltung gekommen, so erreichte erstmalig seit 10 Tagen wieder ein Tiefdruckgebiet den westlichen Ärmelkanal und sollte mit dem vorausgehenden Luftdruckfall zur südlichen Nordsee weiterziehen. Damit verbunden ist ein Vorstoß von Meeresluft, der am Donnerstag bereits Mittelfrankreich erreicht hatte und in Paris in 24 Stunden die Temperatur von -15 Grad bis zum Gefrierpunkt steigen ließ. Vorausgehende Niederschläge brachten zur gleichen Zeit dem Schwarzwald schon Schneefall. Es muß erwartet werden, daß auch Bayern allgemein von diesen Vorgängen mitbeeinflusst wird, wobei zunächst der Westen mehr als der Osten eine starke Frostabschwächung erfahren dürfte.

Vorhersage für Freitag

Südbayern und Donaugebiet: Strichweise Frühnebel, sonst wechselnd bis stark bewölkt und vorübergehend Niederschlag, meist als Schnee, doch vor allem im Westen und Südwesten, teilweise in Regen oder Schneereggen übergehend. Dabei erhöhte Straßenglätte. Auffrischende, im Hochgebirge starke, von Südost nach Südwestdrehende Winde und wesentliche Frostabschwächung von Westen her. Tageshöchsttemperaturen zum Teil nahe 0.

Weitere Aussichten: Unbeständig, Tagestemperaturen zeitweilig bis über 0 Grad.